

Schlesische Trivialnamen.

Von P. R. Kollibay.

Herr Curt Floericke hat im Märzhefte dieses Jahrbuches eine Zusammenstellung der in Schlesien im Volksmunde gebräuchlichen Vogelnamen gegeben und damit jedenfalls nichts Ueberflüssiges gethan. Es ist bereits früher von verschiedenen Seiten auf die Zweckmässigkeit solcher Aufzählungen hingewiesen und dabei vor allem der Gesichtspunkt hervorgehoben worden, dass dieselben geeignet seien, dem reisenden Ornithologen den Verkehr mit dem Publikum, die Einziehung von Erkundigungen und die Beauftragung von Sammlern zu erleichtern.

Von diesem Gesichtspunkte aus hätte ich freilich gewünscht, dass Hr. Floericke die heute gebräuchlichen Vulgärnamen von denjenigen kenntlich unterschieden hätte, welche nach Ausweis des Schwenckfeld'schen „Teriotropheum“ vor 300 Jahren üblich waren. Es dürften von letzteren, wenn überhaupt, wohl nur noch wenige im Volksmunde leben.

Weiterhin aber meine ich, dass eine Zusammenstellung von Trivialnamen wahren praktischen Wert erst dann gewinnen wird, wenn sie sich nicht bloss darauf beschränkt, die in einem grossen, zumal in sich nur politisch abgeschlossenen Gebiete gebräuchlichen Namen für jede Art an einander zu reichen, sondern, wenn sie ersehen lässt, welcher oder welche dieser mannigfaltigen Namen in einem und demselben enger begrenzten Theile des grossen Ganzen gelten. Betrachtet man in dem Verzeichniss des Hrn. Floericke z. B. die 13 Namen von *Garrulus glandarius* oder die 17 von *Corvus frugilegus*, welche in Schlesien vorkommen, so wird man sich unschwer meiner Ansicht anschliessen, dass einem an einem bestimmten Orte Schlesiens weilenden fremden Ornithologen, mehr als die blosse Zusammenstellung aller dieser Namen, die genaue Angabe der in seiner unmittelbaren Nähe geltenden erwünscht sein würde.

Indessen hat Hr. Floericke in seiner Arbeit, wie er selbst bemerkt, ja nur einen, aber auch in der gewählten Form dankenswerten Auszug aus einem Theile seiner, gerade von mir freudigst begrüsst, „Avifauna Schlesiens“ gegeben. Ich bin gewiss, dass letztere Arbeit, bestimmt eine fühlbare Lücke in der heimischen

ornithologischen Literatur auszufüllen, auch auf dem Gebiete der Vulgärnamen diejenige Vollständigkeit zeigen wird, welche der Hr. Verfasser sicher als die nach Kräften zu erstrebende Haupteigenschaft einer Lokalfauna betrachtet.

Es sei nun auch mir gestattet, im Nachstehenden die mir persönlich bekannt gewordenen schlesischen Vogelnamen zu verzeichnen. Diejenigen Vögel, von welchen ich einen Namen vom Volke bis lang überhaupt noch nicht gehört habe, sind weggelassen; dagegen führe ich auch diejenigen Namen an, welche mit den hochdeutschen übereinstimmen oder sich von denselben nur durch die im Dialect begründeten Abweichungen unterscheiden.

Alle angegebenen Namen beziehen sich auf denjenigen Theil des Kreises Neustadt, in welchem deutsch gesprochen wird, auf den Kreis Neisse und auf die an den letzteren unmittelbar anstossenden Theile der Kreise Münsterberg, Grottkau und Falkenberg.

In Klammern gebe ich auch noch einzelne, namentlich im Riesengebirge übliche Namen an.

Erithacus luscinia (L.) — Nachtengall.

Erithacus cyaneculus (Wolf) — Blookatel.

Erithacus rubeculus (L.) — Ruthkatel.

Erithacus phoenicurus (L.) }
Erithacus titis (L.) } — Ruthschwanzel.

Turdus musicus L. — Drostel.

Turdus pilaris L. — Zimmerdrostel.

Turdus merula L. — Omstel.

(*Turdus torquatus* L. hörte ich von den Baudenbewohnern und Forstbeamten im Riesengebirge „Schneeamstel“ nennen.)

Phylloscopus rufus (Behst.) }
Phylloscopus trochilus (L.) } — Backöfel.

Alle im Rohr und Schilf hausende Vögel heissen „Rohrsperling“, insbesondere *Acrocephalus arundinaceus* (L.) [turdoide].

Acrocephalus palustris (Behst.) nannte man mir „Schwarzblättel“ (nicht „Schwanzblättel“, wie es bei Floericke, offenbar nach einer meiner früheren Mittheilung heisst); ich bin überzeugt, dass hier eine Verwechslung des Gesanges mit demjenigen von *Sylvia atricapilla* (L.), dem „Schwarzplättel“ zu Grunde liegt.

Die Grasmücken werden insgesamt „Fliegenstecher“ ge-

nannt und theilen dies Schicksal mit jedem irgend wie grau aussehenden Vogel; nur *atricapilla* (L.) heisst, wie erwähnt, noch besonders: „Schwarzplättel“.

(*Accentor collaris* (Scop.) [*alpinus*] wurde von dem Landvolke, welches sich eines Sommermorgens im Jahre 1887 auf der Schneekoppe einfand und den zutraulichen Vogel bemerkte, „Schneelerche“ genannt).

Troglodytes parvulus Koch — Schneekönig.

Acredula caudata (L.) — Pfannenstiel.

Im übrigen heissen die Meisen: „Meese“, insbesondere:

Parus cristatus L. — Koppmeese.

Parus coeruleus L. — Bloomeese.

Parus major L. — Kohlmeese.

Dagegen:

Parus ater L. — Sichelschmied.

Galerita cristata (L.) — Kopplerche.

Alauda arvensis L. — Lerche.

Motacilla alba L. — Bachstelze.

(*Anthus pratensis* (L.) und *spipoletta* (L.) [*aquaticus*] nannten mir Führer, Baudenbewohner und Forstbeamte im Riesengebirge, ebenso wie den Alpenflüevogel „Schneelerche“.)

Emberiza schoeniclus (L.) — Rohrsperling.

Emberiza citrinella L. — Golditsche.

(*Loxia curvirostra* hörte ich in Schmiedeberg im Riesengebirge „Kriemss“ nennen).

Pyrrhula europaea Vieill. — Gimpel.

Serinus hortulanus Koch — Meerzeisig, Nieselzeisig.

(Im Riesengebirge hörte ich den Namen „Görlitzer“, offenbar eine Corrupierung aus „Girlietz“, auch wurde der Vogel dort „Würgengel“ genannt; es ist dies eine, nur dem Schlesier verständliche onomatopoëtische Bezeichnung.)

Carduelis elegans Steph. — Stiegelitz.

Chrysomitris spinus (L.) — Zeisker.

Acanthis cannabina (L.) — Ruthhämflich.

Chloris hortensis Brehm — Grünhämflich.

Fringilla coelebs L. — Die Finke.

Coccothraustes vulgaris Pall. — Laske.

Passer domesticus (L.) }
Passer montanus (L.) } Spatzker.

Sturnus vulgaris L. Staar.

Oriolus galbula L. — Biereule, auch Bierhole.

Garrulus glandarius. (L.) Nussacker.

Pica rustica (Scop.) — Schalaster.

Colæus monedula (L.) — Tohle.

Corvus frugilegus L.

Corvus cornix L.

Corvus corone L.

} — Kroë.

Lanius collurio L. — Quarkkringel.

Muscicapa grisola L. — Fliegenstecher.

Chelidonaria urbica (L.)

Hirundo rustica L.

} Schwalbe.

Micropus apus (L.) Thurmschwalbe.

Upupa epops L. — Hupper.

Jynx torquilla L. — Verdrehtes Wagenrad.

Cuculus canorus L. — Kuckuck.

Alle kleinen Raubvögel heissen „Stösser“ oder „Sperlingsstösser“, die grossen vielfach „Geier“. Insbesondere jedoch:

Falco tinnunculus L. — Rüttelweihe.

Astur palumbarius (L.) — Taubenstösser.

(*Bubo ignavus* Th. Forst. welcher in dem bereits auf österreichischem Gebiete gelegenen Altvatergebiete vorkommt, heisst „Puhu“, ein Name, den ich dann auch bei uns gehört habe.

In meinen früheren Veröffentlichungen mag ich wohl noch einige Namen angegeben haben, die mir jetzt nicht gegenwärtig sind.

Neisse, 8. April 1891.

Ornithologische Mittheilungen aus Preussisch-Schlesien.

Von Curt Floericke.

1. *Circus macrurus* (Gm.) Hr. William Baer aus Niesky, mein eifriger und glücklicher Mitarbeiter, sandte mir ein junges ♂ der Steppenweihe im Fleische zu, welches am 28. April bei Daubitz unweit Rietschen vom Hrn. Hilfsförster Stephan erlegt worden war. Im Magen des Vogels fand ich nichts als Eidechsen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Kollibay Paul Robert

Artikel/Article: [Schlesische Trivialnamen. 198-201](#)